1. Jahrgang Nummer 2 2/79 29.Juni 1979
(171)

MAMOARDS

GARTE ZITIG
4.Jahrgang
Erscheint 14-täglich
PLACAM-Bericht
2.Jahrgang

Servette FC ist Schweizermeister!

Servette ist Schweizermeister.Der Servette-Klub hat ihn verdient gewonnen.Es ist die ausgeglichenste Mannschaft,die wir in der Schweiz haben. Sie hat nicht nur eine gute Mannschaft,sie hat auch sehr gute Ersatzspieler.Die Mannschaft verdankt den Sieg,weil sie ein sehr gutes Mittelfeldspiel haben.Es ist ein Sieg,der gerecht sein darf,weil sie bis jetzt in der Finalrunde alle 9 Spiele gewonnen haben. Ich glaube einfach,dass sie den Meister gewonnen haben,als sie das erste Spiel gegen Zürich gewannen.Das Spiel von Servette kommt,wie gesagt,aus dem Mittelfeld.Ihr englisches Spiel bringt in den anderen Mannschaften oft Verwirrung.Im Ganzen ist der Schweizermeister Servette-Genf die beste Mannschaft der Schweiz.

Moritz von Eyss

Siehe auch auf Seite 3

ALLEZ SERVETTE!

Ende der Sprayd

Vor kurzem wurde der "Sprayer von Zürich" gefasst. In der Nacht auf den 12. Juni hatte ihn ein Betriebswächter beim Sprayen erwischt und gestellt. Es kam zu einem Handgemenge, wobei der Sprayer fliehen konnte. Der Betriebswächter hatte sich jedoch ein aussagekräftiges Signalement des Unbekannten gemerkt. Am nächsten Morgen fiel einem Polizeidetektiv, der eben die neueste Sprayung photographierte, ein Mann auf, der etwas zu suchen schien und der Beschreibung des Betriebswächters auffallend ähnlich sah. Auf dem Polizeiposten gestand der Unbekannte, der Sprayer zu sein.
Am 14. Juni wurde im Tages Anzeiger ein Brief des Sprayers veröffentlicht, den Herr Hugo Leber, Redaktor des Tagi und Abonnent von MAMOAROS, ein paar Wochen vorher als Dank für sein Streiflicht "Die Sprayerin" erhalten hatte.
Zwei Tage später widmete der Tages Anzeiger eine ganze Seite dem Sprayer, Huge Leber führte ein Gespräch mit ihm und beschrieb ihn folgendermassen:
"Er kam, gestern Freitagmorgen, auf die Redaktion; den morgendlichen regen, ein Mann, m braunkariertes Jac blaue Hose, das be in der Hand einen menschirm. 39 Jahr nach Polizeiberich einen kurzen, rötl Brille mit gelblic rahmenfassung. Der unauffällig, eher Nach dem Namen sol fragt werden, er w nicht preisgeben; graphischen soll k sein." (TA 16.6.

Am gleichen Tag f Thearena auf dem hof eine Diskussi und contra Spraye geleitet von Karl Lehrer und Kanton meisten Leute im für den Sprayer. sagte, dass sein Zeichnung hatte e lassen für 148o.- Auf die Frage, we teuren Reinigunge würde, antwortete Gmünder: "Kannst sagen, wer den Sc

Impressum
Matthias Bürcher, Freiestr.29, 8032 Zürich, Tel. 34 01 32
Arno Hölzel, Neptunstr.80, 8032 Zürich, Tel. 34 49 88
Orlando Schärer, Carmenstr.53, 8032 Zürich, Tel. 34 52 80
Moritz von Wyss, Plattenstr.68, 8032 Zürich, Tel. 47 15 29

Der nächste MAMOAROS erscheint am 5.Juli.

Spray do sen malerei? van O

auf die Redaktion; er kam durch den morgendlichen Frühsommerregen, ein Mann, mittelgross braunkariertes Jackett, dunkelblaue Hose, das beige Hemd offen, in der Hand einen weinroten Damenschirm. 39 Jahre alt ist er, nach Polizeibericht; er trägt einen kurzen, rötlichen Bart, Brille mit gelblicher Metallrahmenfassung. Der Eindruck: unauffällig, eher schüchtern. Nach dem Namen soll nicht gefragt werden, er würde ihn auch nicht preisgeben; auch vom Biographischen soll kaum die Rede sein." (TA 16.6.1979)

Am gleichen Tag fand in der Thearena auf dem Münsterhof eine Diskussion "Pro und contra Sprayer" statt, geleitet von Karl Gmünder, Lehrer und Kantonsrat. Die meisten Leute im Zelt waren für den Sprayer. Ein Gegner sagte, dass sein Chef eine Zeichnung hatte entfernen lassen für 1480.- Franken. Auf die Frage, wer diese teuren Reinigungen bezahlen würde, antwortete Karl Gmünder: "Kannst Du mir sagen, wer den Schaden zahlt

für die viele
klötze?" Da m
wesenden lach
Fragesteller
Viele Befürwo
Spraymännchen
man solle sie
Einer fragte
Diskussion er
geführt werde
schon geschna
In vielen Zür
wurden seithe
serbriefe und
Thema Sprayer
Alle drehen s
chen Fragen:
oder Schmiere
den Mann belo
strafen?"
Seit der Spra
de, sind sein
das Gesprächs
Zürich.

chärer,Carmenstr.53,
ch,Tel. 34 52 80
n Wyss,Plattenstr.68,
ch,Tel. 47 15 29

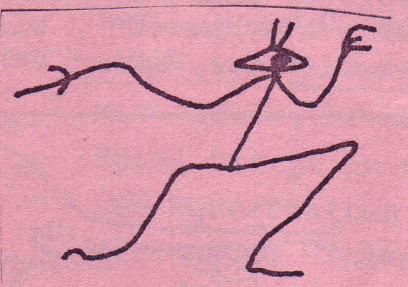
ste MAMOAROS er-
am 5.Juli.

sen malerei? van Orlando Schärer

; er kam durch
Frühsommer-
mittelgross
ckett, dunkel-
eige Hemd offen,
weinroten Da-
re alt ist er,
ht; er trägt
lichen Bart,
cher Metall-
r Eindruck:
schüchtern.
ll nicht ge-
würde ihn auch
auch vom Bio-
kaum die Rede
1979)

fand in der
Münster-
ion "Pro
er" statt,
l Gmünder,
nsrat. Die
Zelt waren
Ein Gegner
Chef eine
ntfernen
- Franken.
er diese
en bezahlen
e Karl
Du mir
chaden zahlt

für die vielen neuen Betonklötze?" Da mussten alle Anwesenden lachen, sogar der Fragesteller verzog den Mund. Viele Befürworter sagten, die Spraymännchen seien Kunst und man solle sie stehen lassen. Einer fragte sich, wieso die Diskussion erst jetzt durchgeführt werde, wo der "Täter" schon geschnappt worden sei. In vielen Zürcher Zeitungen wurden seither Umfragen, Leserbriefe und Artikel zum Thema Sprayer veröffentlicht. Alle drehen sich um die gleichen Fragen: "Ist es Kunst oder Schmiererei?"; "Soll man den Mann belohnen oder bestrafen?"
Seit der Sprayer gefasst wurde, sind seine Strichmännchen das Gesprächsthema Nr. 1 in Zürich.



SERVETTE - GRASHOPPERS

Die erste Halbzeit war nicht sehr spannend.Die Grashoppers griffen hin und wieder an,aber immer ohne Erfolg.Aber die Serettejans griffen andauernd an,doch bis zur Halbzeit gab es nur ein 0 - 0 .

Die zweite Halbzeit begann dafür so spannend wie sie aufhörte.Die Servettejans griffen andau ernd an.Und in der 59. Min. verwandelte Andrey einen direkten Freistoss in das I - 0 .(Freistoss von 18 M. endvernung des Goals).

Wieder griffen die Servettejans kaltblütig an. In der 64. Min. führte Pfister einen Gorner aus,direkt auf den Kopf von Hamberg. 2 - 0

Nun stürmten auch die Grashoppers an.Und auf einmal wehten drei riesen Fanen vor mir und was in der 88. Min. geschah,konnte ich nicht sehen. Später erfuhr ich das Bauer ein Tor schoss. 2 - I

Eine Min. später schoss Pfister wie durch ein Wunder das letzte Tor
3 zu I

Der Schlusspfif erregte im Publikum aufsehen!Fans stürmten auf das Spielfeld,rissen die Umzäunung nieder,schwangen Fanen,etc. Die Servette-Speler nahmen den Pokal zu sich.Nun sprietzten sie Schampanier herumund jubelten. Zuletzt rannten sie eine Ehrenrunde.

"SERVETTE est CHAMPION - SWISS!!!"tönte es noch lange in die Nacht hinein.

Das ist meine Eintritskarte für das Stadion.

Allez

Champion

Arno Häfel

Der „Atlantis Anzeiger" und der MAMOAROS

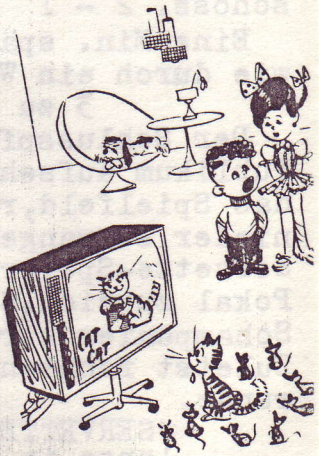
In der Nummer 36 des "Atlantis Anzeiger" schrieben Flavio Perini und Markus Reinhard unter dem Titel '1-Jähriges Jubiläum des Atlantis Anzeigers' folgende Bemerkungen:

...Damals war unser grösster Konkurrent die Garte Zitig,welche ich aber jetzt nicht mehr als Konkurrenz betrachte,denn sie hat fusioniert und erscheint nun als 4 Seitige A5 Garte Zitig-Placam Bericht Zeitung. Das mit den vier auf A5 gedruckten Seiten der guten Idee des AA weg,genauso mit den Klebern. Aber wir wollen ja nicht über Schlechtes von anderen Zeitungen diskutieren,sondern über das Gute des AA...

So also geht des "Atlantis Anzeiger" mit uns um.Da wäre schon noch einiges beizufügen. Der "Atlantis Anzeiger" erscheint laut eigenen Angaben seit dem 7.Juni 1978 und zwar im A5 Format.Genau am 7.Juni 1978 erschien aber das erste "garte zitig magazin",und zwar auch im A5-Fprmat.So konnten wir dies gar nicht nachmachen, weil der Redaktionsschluss des ersten gz-magazins eine Woche früher war,und(noch eine Sicherung)da die Nummmer 1 des "Atlantis Anzeiger" nach eigenen Angaben gar nicht in unserer Klasse verteilt wurde!Und wenn schon,wegen dem Nachmachen(auch bei den Klebern),ich möchte den "Atlantis Anzeiger"höflich darauf aufmerksam machen,dass er in seinen ersten Nummern die Rätsel der GARTE ZITIG abschrie und sie in seiner Zeitung brachte.Das ist,höflich gesagt,ebenfalls abschreiben.

Matthias Bürcher

Witze



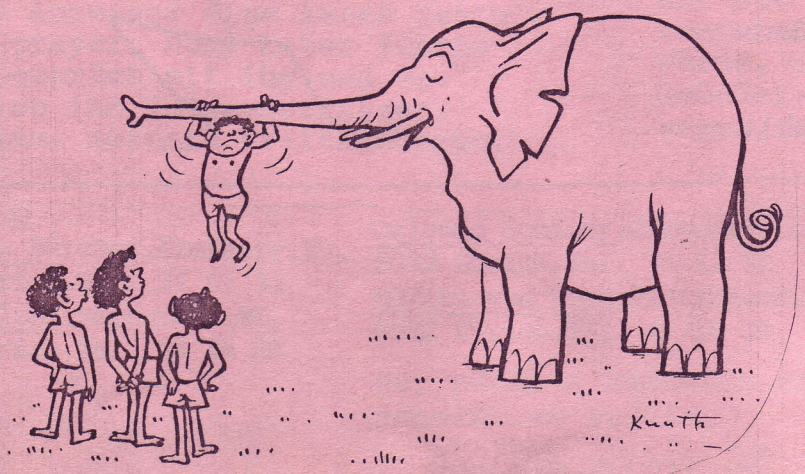
«Nein, Mäuse mag sie nicht dafür war noch nie eine Werbu im Fernsehen!»

THEATER-TIP

THEATER AN DER WINKELWIESE

TOTEMTABU

Dunkel.Trommeln.Langsam durchbricht eine Hand die Zeitungswand am Rand.Dann die andere.Ein Fuss,der ganze Mensch erscheint schliesslich.Er schaut sich die Zuschauer an.Einer lacht.Jorge Fiszson lacht zurück,spielt jedem Zuschauer etwas vor.Jedem so, wie der Schauspieler sich diesen vorstellt...
So beginnt TOTEMTABU von Jorge Fiszson aus Argentinien.1972 gründete Jorge Fiszson in Buenos Aires das "Atelier de Theatre" zusammen mit einer Gruppe von Schauspielern,die eine neue Form des Theaters versuchen.
Der Schauspieler fängt zu singen an.Dabei schnauft er jedesmal tief ein.Plötzlich,eine Gasmaschiene.Er versucht zu fliehen,vergeblich...
Nach verschiedenen Einmann-Stükken wurde er 1977 nach Amsterdamm und Stockholm eingeladen. Um diese Zeit tritt er jetzt im Theater an der Winkelwiese auf. Er spricht:Er krepiert.Ich lache.Er:Du lachst,er krepiert.Ich lache.Er nochmals:Du lachst,er krepiert (- englisch).Das Spiel geht wieder normal weiter.
Das Gastspiel von Jorge Fiszson wird noch am Montag den 25. und am Dienstag den 26.Juni gespielt(20 Uhr 15-21 Uhr 30).Unbedingt anschauen!
Gegen den Schluss.Plötzlich.Licht ab,Schauspieler weg,Licht an.Ist es nun Pause oder nicht.Ich weiss es nicht.Wir,die etwa 15 Zuschauer"beschliessen"zu klatschen.Tatsächlich,der wirklich hervorragende Schauspieler kommt ...(bü)



«... vier, ... fünf, ... sechs, ...»